

KÜSSNACHT UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Hess-Formationen live auf Musikwelle

Küssnacht Zum 50-Jahr-Jubiläum der Ländlerformationen
Kapelle Gebrüder Hess und Schwyzerörgeltrio Hess-Buebe sendete die SRF Musikwelle live von der Seebodenalp.

Christoph Jud

Am vergangenen Freitagabend erhielt Küssnacht mit der Live-Radio-Sendung Zoogä-n-am Boogä auf dem Schweizer Volksmusiksender SRF Musikwelle eine nationale Plattform.

Die Deutschschweiz konnte während zwei Stunden einerseits viele Informationen über die zwei Küssnächter Ländlerformationen Kapelle Gebrüder Hess und Schwyzerörgeltrio Hess-Buebe erfahren – die heuer beide ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern – und live gespielte Musik der Jubilare sowie von vier weiteren regionalen Musikformationen hören.

Grossartige Volksmusik aus Küssnacht

Der Küssnächter SRF-Musikwelle-Redaktor Beat Tschümperlin hatte dabei ein Heimspiel. Er durfte auf seinem Hausberg Seebodenalp im vollen Saal des Restaurants Seebodenalp eine Sendung moderieren und somit dem ganzen Land beweisen, welch grossartige Volksmusik in seiner Heimat gespielt wird. Beat Tschümperlin unterhielt sich in der Sendung mit den Jubilaren, den vier Brüdern Hans, Walti, Kari und Franz Hess (Kapelle Gebrüder Hess) und mit deren Cousins Fredy und Seppi Hess (Schwyzerörgeltrio Hess-Buebe), in welchem Irène Wallimann am Kontrabass spielt.

Auch die nächste Hess-Generation nach der Kapelle Gebrüder Hess kam zum Zug: Die beiden Brüder Bruno und Martin Hess bilden zusammen mit ihrem Cousin Pascal sowie ihrem Onkel Franz seit 25 Jahren die Formation Ländlerhess.

Beat Tschümperlin erhielt eine Komposition gewidmet

Völlig überrascht war Radio-Moderator Beat Tschümperlin, als ihm Franz Hess das Notenblatt des eigens für ihn komponierten Ländlers «Dankä, Mister Zoogä-n-am Boogä» überreichte. Tschümperlin zeigte sich gerührt.



Die Hess-Jubilare Walti, von links, Kari, Hans und Franz (Gebrüder Hess) und Fredy und Seppi mit Irène Wallimann (Hess-Buebe), Bild oben, liessen sich feiern. Moderator Beat Tschümperlin, links, Bilder unten von links, erhielt von Franz Hess eine Komposition gewidmet. Mit der Kapelle Seebodegruess und dem Jodelduett Kiser-Hodel waren zwei weitere Küssnächter Formationen zu hören.
Bilder: Christoph Jud

«Krimineller» und theatralischer Musikgenuss

Küssnacht «siJamais» überzeugte mit dem Stück «kriminell» am Samstagabend im Theater Duo Fischbach. Die drei Berufsmusikerinnen brachen aus gewohnten Mustern aus.

Die Story von «kriminell» ist einfach: Drei Musikerinnen haben sich im Streit getrennt. Auf der Suche nach Glamour werden sie straffällig. Sie finden sich in der gleichen Gefängniszelle wieder. Der Betriebsanlasser eröffnet ihnen die Chance auf Flucht. Dafür müssen sie sich aber wieder zusammenfinden.

Weil die drei Musikerinnen von «siJamais» (ein Wortspiel aus den drei Frauennamen) im realen Leben Berufsmusikerinnen sind und ihre Instrumente an Musikhochschulen studiert haben, kam das Publikum im Theater Duo Fischbach am Samstagabend sowohl zu einem musikalisch hochstehenden als auch amüsanten Abend. Simone Schranz, Kontrabass, Jaqueline Bernard, Klavier, und Mia Schultz, Klarinette/Bassklarinette bedienen sich im Stück zahlreicher literarischer, filmischer und musikalischer Vorlagen von Chanson, Schlager, Klezmer zu eigenen und improvisierten Stücken. So durfte «Jailhouse rock» von Elvis oder «Train Folsom prison Blues» von Johnny Cash

nicht fehlen. Angelehnt an den Hit von Supertramp, träumten sie in ihrer Gefängniszelle «It's raining men» oder

kündeten ihre bevorstehende Flucht mit «Hinter dem Horizont geht's weiter» an. Am Schluss sass sie ent-

spannt in glitzernden Kleidern im Flugzeug: «I nime no e Campari Soda und dür's Mikrofön seit dr Copilot on your

left, you can see Hindelbank through the dust».

Kreativität auf verschiedenen Ebenen ausleben

Doch wie kommen die drei Frauen aus dem Grossraum Bern, die im Alltag Musikerinnen, Pädagoginnen und Familienfrauen sind, auf das Thema «kriminell»? «In der Gefängniszelle werden urmenschliche Bedürfnisse und Träume ganz zentral. Das ermöglicht uns, neue Rollen auszuleben und auszubrechen aus dem Alltag», meint Mia Schultz, die mit ihren Kolleginnen das Stück, eigene Songs und Arrangements selber schrieb. «Wir können Grenzen sprengen, wir machen nicht «nur» Musik, sondern auch Schauspiel». Das Publikum im gut besetzten Theater war begeistert: «Bilder mit einfachen Mitteln.» Ein weiterer Zuschauer meinte, anlehnend an das Thema schmunzelnd: «Bei siJamais werde ich zum Wiederholungstäter».

Jacqueline Bernard, Klavier und Gesang; Mia Schultz, Klarinette und Gesang; Simone Schranz, Kontrabass, Gesang.
Bild: Monika Neidhart



Monika Neidhart